

Jazz the Italian way #2



Fausto Ferraiuolo Trio - Il Dono

Das Fausto Ferraiuolo Trio besteht aus dem in Neapel geborenen Pianisten **Fausto Ferraiuolo**, dem Kontrabassisten **Aldo Vigorito** und dem Drummer **Jeff Ballard**. Wie es überhaupt zum Trio und zu dem aktuellen Projekt kam, beschreibt der Pianist Fausto Ferraiuolo mit folgenden Worten: *"This project started after rejoining with Jeff Ballard, whom I had met many years ago during a masterclass at Siena Jazz. I remember we played together a simple blues and music flew spontaneously, effortlessly. I was amazed at his simplicity and generosity. I felt a sensation of well-being and comfort, the same I feel every time I play with my long-time mate, double bass player Aldo Vigorito with whom I recorded two albums, The Secret of the Moon and Blue and Green. Well-being, ease, smoothness – I felt all these positive feelings while recording this album."*

Der musikalische Reigen beginnt mit „Fire Island“, gefolgt von „Three“, „Rue de la Vega“ und „O Impro Mio“. Zu hören sind zudem „Astavo Blues“ und am Ende „Somebody Loves Me“.

Gleich zu Beginn tauchen wir in den Post-Modern-Jazz ein, so hat es den Anschein. Da fliegen die Tastenträume durch den Raum, agiert der Drummer mit Umsicht, taucht der Bassist in seine Erdfarben ein, die er in Saitenschwirren umsetzt. „Fire Island“ heißt der Titel des Stücks, das weit davon entfernt ist, sich in Klangexplosionen zu vertiefen. Sehr gelungen ist das eingebettete Bass-Solo, gepaart mit zartem Tick und Tack auf den Blechen. Auch hier ist nichts von einem „Feuerball“ zu spüren, auch wenn das Tempo durchaus flott ist. „Three“ hören wir nachfolgend. Dabei unterscheidet sich der Duktus nur wenig von „Fire Island“. Eher ist das Stück wie eine Erzählung angelegt. Auch in diesem Stück zeigt sich der Bassist Aldo Vigorito mit seinem Gespür für die dunklen Klanglinien. Fausto Ferraiuolo antwortet darauf mit einer Art fein gestimmter Kaskadierung, dabei durchaus die Basshand nicht vernachlässigend. Zum Ende wird das Spiel von einer Form von Tastenstakkato und Schlagwerknervosität geprägt.

Perlendes Tastenspiel können wir anfänglich bei „Rue de la Vega“ erleben. Aus diesem entwickelt sich dann ein Klangrauschen, das sich im Verlauf auflöst und in kristallinen Formen endet. In kleinen Klangschleifen setzt der Pianist danach sein Spiel fort. Im Hintergrund agieren sensibel Drummer und Bassist. Die nuancierten Klangfärbungen liegen bei diesem Stück ausschließlich in der Hand von Fausto Ferraiuolo. Bei „O Impro Mio“ hat man den Eindruck, der Pianist und der Bassist wollten die herabrinneenden Wassertropfen in einer Tropfsteinhöhle einfangen und so „Klangstalagtiten“ zu Gehör bringen. Das Spiel ist sehr lyrisch geprägt, bildlich einem sich durch einen dichten Buchenwald schlängelnden Bächlein gleichend.

Mit „Astavo Blues“ wird ein ganz anderes musikalisches Kapitel aufgeblättert; zwischen Ragtime und Blues changierend erscheint das Spiel des Trios. Die Schwere des Blues ist allerdings nicht vorhanden. Vom Duktus her meint man gar, der Pianist würde hier und da in die Fußstapfen von Erroll Garner treten. Eingestreut in kurze Pianosequenzen sind gegen Ende des Stücks auch einige Trommelwirbel, die aufhorchen lassen.

Einem Klangtrudel gleicht das, was wir in „C'est Tout“ hören. Das hat schon Anmutungen eines Malstroms. Doch dieses Bild löst sich im Fortgang des Stücks auf. Eher muss man dann an Meereswellen denken, die sich am Küstensaum überschlagen und auslaufen, brodelnd und mit Gischtikronen, aber eben nicht mehr so Furcht einflößend wie ein Malstrom. Einem Song aus einer Broadwayshow ähnelt „Somebody Loves Me“ am Ende des Albums.

<https://www.faustoferraiuolo.eu/> (<https://www.faustoferraiuolo.eu/>)

Other

[Hommage an die Heroen des Jazz – einige Neuerscheinungen \(/reviews/cdlp-reviews/various/hommage-an-die-heroen-des-jazz-einige-neuerscheinungen/\)](#)

[The Art of Piano – zwei Neuerscheinungen \(/reviews/cdlp-reviews/various/the-art-of-piano-zwei-neuerscheinungen/\)](#)

[Deux CD's avec Miklós Lukács \(/reviews/cdlp-reviews/various/deux-cds-avec-miklos-lukacs/\)](#)

[The Art of Trio - New Releases from Belgium \(/reviews/cdlp-reviews/various/the-art-of-trio-new-releases-from-belgium/\)](#)

[Deux saxophone-trios: \(/reviews/cdlp-reviews/various/deux-saxophone-trios/\)](#)

[The Art of Jazz: New Zealand – new releases \(1\) \(/reviews/cdlp-reviews/various/the-art-of-jazz-new-zealand-new-releases-1/\)](#)

[The Art of Jazz: Italy – new releases \(1\) \(/reviews/cdlp-reviews/various/the-art-of-jazz-italy-new-releases-1/\)](#)

[B.M.C.: un label à la forte identité \(/reviews/cdlp-reviews/various/bmc-un-label-à-la-forte-identité/\)](#)

[Umland Records weerspiegelt de industriële regio van het Ruhrgebied \(/reviews/cdlp-reviews/various/umland-records-weerspiegelt-de-industriële-regio-van-het-ruhrgebied/\)](#)

[Dodicilune: un label italien à découvrir \(/reviews/cdlp-reviews/various/dodicilune-un-label-italien-à-découvrir/\)](#)

[Round up 2017 \(Deel 1\) \(/reviews/cdlp-reviews/various/round-up-2017-deel-1/\)](#)

[Round up 2017 \(Deel 2\) \(/reviews/cdlp-reviews/various/round-up-2017-deel-2/\)](#)

[Jazz vocal: Sonia Cat-Berro et Sarah Lancman \(/reviews/cdlp-reviews/various/jazz-vocal-sonia-cat-berro-et-sarah-lancman/\)](#)

[Intakt Records, label de Zurich, possède un catalogue qui défriche volontiers les sentiers de traverses \(/reviews/cdlp-reviews/various/intakt-records-label-de-zurich-possède-un-catalogue-qui-défriche-volontiers-les-sentiers-de-traverses/\)](#)

[Fabrice Martinez Chut! - Fidel Fourneyron - Sylvain Daniel \(/reviews/cdlp-reviews/various/fabrice-martinez-chut-fidel-\)](#)